

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ralf Wagener 563-6811 563-8432 ralf.wagener@stadt.wuppertal.de
	Datum:	04.05.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0372/07-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
22.05.2007	Schulausschuss	Entgegennahme o. B.
05.06.2007	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Antwort zur Anfrage Bündnis 90/Die Grünen -Drucks. Nr. VO/0372/07- vom 25.04.2007 - Ergebnisse der Sprachstandserhebungen bei Vierjährigen -		

Antworten:

- Von 2.653 Kindern, deren Testergebnis vorliegt, müssen 1.218 Kinder in die 2. Stufe der Sprachstandserhebung.
Das sind 45,9 %.
- Die Anzahl der Kinder ohne bisherigen KITA-Besuch ist unbekannt.
Von 656 Kindern liegt kein Ergebnis vor.
Sie wurden in der Stufe 1 nicht getestet.
- Die Organisation der Sprachstandsfeststellung lag in der Hand der Schulen unter der Maßgabe, dass kein Unterricht ausfällt. Dem Schulamt ist kein Unterrichtsausfall bekannt.
- Für die 2. Stufe wird der Zeitraum vom 07.05.2007 bis 20.06.2007 geplant.
Pro Kind wird mit einer Testdauer von 30 Minuten gerechnet. Hinzuzurechnen sind noch Zeiten für die Auswertung der Tests sowie Information der Eltern.
- Der Einsatz von Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften ist in die Entscheidung von Schulen vor Ort gelegt und orientiert sich an der Anzahl der zu testenden Kinder und der gewählten Organisationsform (1 Lehrer ganzen Tag oder 3 Lehrer geteilt).
Der Zeitpunkt des Tests wird zwischen Schule und den Erziehungsberechtigten verhandelt. Es gibt keine Vorgabe, ob vormittags, nachmittags oder den ganzen Tag getestet wird.
- Zwischen dem Schulamt - Herrn SAD Reichert - und den Schulen wurde vereinbart, dass die 2. Erhebungsstufe in den Schulen durchgeführt wird.
- Eine Zuordnung der Kinder zu den KITAS wurde nicht durchgeführt.
Es wurde das Ergebnis der 1. Stufe in der Liste der Kinder, die 2009 schulpflichtig

werden, vermerkt.

Ohne Vermerk blieben 656 Kinder, was jedoch nicht darauf schließen lässt, dass diese keine KITA besuchen. Abwesenheit während der Testphase oder Besuch auswärtiger KITAs können mögliche Gründe dafür sein, dass kein Ergebnis vorliegt.

Der zeitliche Aufwand für die rein verwaltungsmäßige Abwicklung der Sprachstandsfeststellung (z. B. Listenführung, Zuordnung zu Schulen, Ausgabe von Materialien) beträgt eine Stelle, die dem Schulamt überplanmäßig für den Zeitraum vom 01.02.2007 bis 30.06.2007 zur Verfügung gestellt wurde. Zwei Kolleginnen sind für diese Zeit mit halber Stundenzahl zur Verfügung gestellt worden.

- Die Vorgabe des Ministeriums für Schule und Weiterbildung ist, dass die 2. Stufe durch Schulen mit Sozialindex durchgeführt wird.
Sozialindex-Schulen haben additiv Lehrerinnen und Lehrer zur Förderung förderbedürftiger Kinder zugewiesen bekommen. Dieses Additum wird nun zur Durchführung der Stufe 2 verwendet, sodass vom originären Unterrichtsbedarf keine Stunde ausfällt. Der Regelunterricht findet also statt.
- Am 20.04.2007 wurden beim Ministerium für Schule und Weiterbildung 2 Moderatorinnen für den Umgang und die Auswertung der Screeningstufe 2 ausgebildet.
Diese haben dann am 2. und 3. Mai für die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer der Teststufe 2 eine zweistündige Fortbildung durchgeführt.
- Die zeitliche Beanspruchung des für die Durchführung der Sprachstandsfeststellung zuständigen Schulaufsichtsbeamten war erheblich (diverse Informationsveranstaltungen, Gespräche mit den Fachberaterinnen und Trägern der Tageseinrichtungen für Kinder, Pressetermine, zusätzliche Schulleiterdienstbesprechungen und gemeinsames logistisches Management mit den verwaltungsfachlichen Partnern im Schulamt).
Die Organisation der Sprachstandsfeststellung hat als zusätzliche Aufgabe viele zeitliche Ressourcen verbraucht.
- Es hat vereinzelt Reaktion gegeben.
Eine Elterninitiative hat die Mitarbeit verweigert, da nach deren Auffassung die Screeningstufe 1 ihrem pädagogischen Leitbild widersprach.
Darüber hinaus gab es schriftliche Einwände von Eltern zum inhaltlichen Verfahren.
- Nach Abschluss des Verfahrens wird das Schulamt mit den Fachberaterinnen der verschiedenen Träger das Verfahren evaluieren.
Festzustellen ist schon jetzt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Erzieherinnen in den KITAs nach Aussagen der Schulleiterinnen und Schulleiter und der Fachberaterinnen einen vorwiegend positiven Verlauf genommen hat.
- Für die Kritik am kurzen Zeitrahmen war die Verwaltung nicht verantwortlich, da das Ministerium für Schule und Weiterbildung die Zeitvorgaben bestimmte.

D r e v e r m a n n